

„Aber nicht wahr, Mr. Harper und Bahrens, Sie bleiben heute unsere Gäste?“ frug Madame Roberts diese. — „Nichts da — — Madame Bahrens wird nicht zanken,“ setzte sie freundlich hinzu, als Bahrens Schwierigkeiten machen wollte. „Wir müssen diesen Tag zusammen feiern, und ich wünschte nur, Mr. Brown wäre auch noch hier. Das läßt sich freilich jetzt nicht mehr ändern. Machen Sie also Ihre Geschäfte recht schnell ab, Mr. Nowson, und Sie sollen uns, wenn Sie zurückkommen, fertig gerüstet und bereit finden.“

Nowson bestieg jetzt das ihm von dem Negerknaben vorgeführte Pferd, winkte noch einen Gruß zurück und trabte, schneller als es sonst seine Art war, wenn er Roberts' oder irgend ein anderes Haus der Ansiedelung verließ, die schmale Countystraße entlang.

30.

Der Hinterhalt.

Nachdem Weston Atkins' Wohnung verlassen, hatten es sich die beiden Fremden so bequem gemacht, als es die Umstände erlaubten, und Curtis trat jetzt in die Thür und schaute sinnend zu den blauschwarzen Wolkenmassen empor, die sich im Westen aufzuthürmen begannen.

„Sollte mich gar nicht wundern, wenn das Wetter hierherzu käme,“ sagte Atkins an seiner Seite — „seht einmal, wie die weißen dünnen Nebelschleier vorneweg jagen. — Wenn wir nur keinen Hurricane bekommen. Vor sechs Jahren am Whiteriver sah's ebenso aus, und da war nachher der Teufel los.“

„Waret Ihr vor sechs Jahren am Whiteriver?“ frug ihn Cook.

„Ja — und wohnte etwa zwei Meilen unterhalb der Straße, die von Memphis nach Batesville führt.“